



Die „streamUP“-Konferenz 2020:

Mobilität – Zukunftsthema und Vision, Herausforderung und Chance!

– Begrüßung am 17.11.2020 in Arnsberg –

I.

Zur „streamUP“-Konferenz darf ich Sie alle ganz herzlich begrüßen.

Es geht heute um Mobilität, um Beweglichkeit und Bewegung. Schon der Begriff der Mobilität ist positiv belegt. Das Gegenteil von Mobilität ist Starrheit. Starrheit meint die Weigerung, einen Standort aufzugeben, sich zu wandeln, sich zu verändern. Starrheit ist Unbeweglichkeit. Ein negativ belegter Begriff.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Ein Prinzip für Fortschritt und Entwicklung – was nicht mobil ist, kann sich nicht ändern. Mobilität ist Ausdruck von Freiheit.

Mobilität ist ein enormer Wirtschaftsfaktor. Mobilität brachte und bringt Wohlstand: und zwar die Mobilität von Menschen, Gütern und Daten.

Mobilität findet sich überall auf der Welt: bei Pflanzen, im Tierreich.

Der Mensch ist ein mobiles Wesen, das seine eigene Mobilität ständig vorantreibt.

Mobilität ist unverzichtbarer Teil des täglichen Lebens. Aber: Verkehr oder besser Verkehre beanspruchen noch immer ungenutzte natürliche Ressourcen: viel Fläche, Luft und vor allem Klima. Gleichzeitig ermöglicht uns die Digitalisierung, Mobilität besser zu machen.

II.

„streamUP“ steht für den regionalen Wandel, quasi für die Mobilität einer Region als solches.

„streamUP“ geht es mit der heutigen Konferenz darum, Mobilität in der Region besser zu machen, Mobilitätslösungen für die Zukunft zu entwickeln: regional, digital, klimafreundlich. Im Raum Dortmund und Südwestfalen.

Mobilität wird neu verstanden als Beitrag zum Klimaschutz, als Beitrag zum Wohlergehen. „streamUP“ – ein vom Land NRW und Europäischer Union gefördertes Projekt – unterstützt Teams, die sich der Aufgabe neuer regionaler Mobilität stellen.

Mobilitätsverbesserung geht dabei über die Erneuerung von Antriebssystemen hinaus.

Bessere Mobilität meist auch Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung des Verkehrs: Gesunde Luft, weniger Lärm, weniger Flächenverbrauch, weniger CO2 – das sind die Themen, die ihre technischen Lösungen suchen.

Veränderungen haben in Südwestfalen und Dortmund begonnen:

- Sharingkonzepte
- On-Demand Mobilität
- Autonome Fahrzeuge
- Integration und Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsangebote („Mobility as a Service“)

sind erste Beispiele.

III.

„streamUP“ differenziert, schert Ideen und Vorhaben nicht über einen Kamm, sieht die unterschiedlichen Mobilitäts-Herausforderungen, in unserem Regierungsbezirk, der geprägt ist von Flächenregion und von Ballungsräumen.

- In Dortmund, d.h. im Ballungsraum des Reviers, geht es beispielsweise um:
 - Stauvermeidung, Reduzierung der Autoverkehre, smarte Verkehrs- und Parkplatzregelungen etc., gesunde Luft
 - Multimodale Angebote stehen schon zur Verfügung – die Mobilitätsverbesserung hat hier schon begonnen. Öffentliche Verkehre können hier auf engen Raum individuelle private Verkehre ablösen und tun es schon.

- In Südwestfalen, also in der Flächen- und zugleich Mittelgebirgsregion unseres Regierungsbezirks geht es um
 - die Gewährleistung gesellschaftlicher Teilhabe, um Anbindung an Ballungsräume und die zur Verfügungstellung von Gütern des täglichen Bedarfs. Mobilität ist hier ein wesentlicher Standortfaktor. Der ÖPNV hat es hier weitgehend schwer: weniger Einwohner. Lange Fahrstrecken. Bergauf/Bergab. Ohne Alternative zum Auto geht es schlecht.

Mobilitätsverbesserung heißt unterschiedliche, passgenaue Lösungsansätze finden, die gleichzeitig die unterschiedlichen Regionen untereinander vernetzen. 820.000 Pendler verzeichnet Südwestfalen und westfälisches Revier.

In beiden Fällen bedeutet die Verbesserung von Mobilität immer eine Verbesserung der Lebensqualität und Klimaschutz und Beitrag zur Energiewende.

Dabei muss es nicht immer um das Zurücklegen eine Strecke von A nach B gehen. Auch die Mobilität von Daten und der Transfer von Wissen liefern einen großen Mehrwert und haben positiven Einfluss auf unseren beruflichen und privaten Alltag.

IV.

„streamUP“ ist Motor für die Verbesserung der Mobilität in unserer Region, „Geburtshelfer“ für neue Ideen und ihre Verwirklichung, für den regionalen Wandel.

streamUP unterstützt Ideen zu Mobilitätsverbesserung in unserer Region. Teams beschäftigen sich mit Lösungen von Mobilitäts Herausforderungen, um einen Beitrag zum notwendigen regionalen Wandel zu leisten.

Der Start des Projektes vor einem Jahr hat noch unter anderen Voraussetzungen stattgefunden: Die letzten Monate der Corona-Pandemie haben uns alle gelehrt, dass wir uns stets flexibel an neue Rahmenbedingungen anpassen müssen und auch anpassen können.

Durch die coronabedingten Herausforderungen sind auch viele positive neue Ideen und Verhaltensweisen in unser Gesellschaft entstanden und auch das „streamUP“-Projektteam hat wie wir alle viel in dieser Zeit dazu gelernt – und sei es, wie man eine analog geplante Konferenz nun in der virtuellen Welt umsetzt.

Ich wünsche allen Beteiligten eine gute und interessante Veranstaltung und wünsche insbesondere den beiden „anwesenden“ „streamUP“-Teams viel Erfolg und Freude bei der Vorstellung ihrer Gründungsideen. Es geht um Mobilität, um Bewegung und Beweglichkeit, um Veränderung.